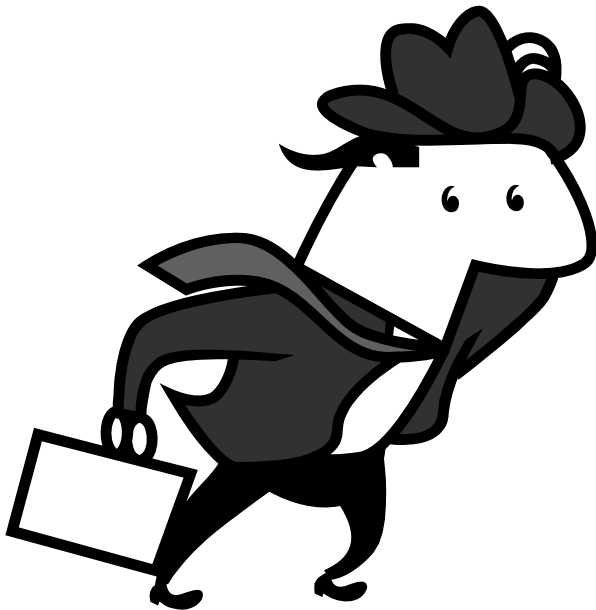


Die Seite des Pfarrers

Ruhe vor dem Sturm!

Ruhe — Sturm: Beides gehört zum Leben. Es ist in diesem Zusammenhang bezeichnend, dass wir die letzte PGR-Versammlung im nunmehr bereits wieder abgelaufenen Arbeitsjahr abgeschlossen haben mit einer Erstplanung für das Pfarrfest. Jetzt sollte einmal verdiente Ruhe sein vor dem Sturm des Endplanners und der Arbeit für die ganze Pfarrgemeinde im Zusammenhang mit dem Pfarrfest.



So, wie freilich für jeden Pfarrgemeinderat die Arbeit im je eigenen Bereich auch nach der letzten PGR-Versammlung noch weiter geht, so geht es (in zwei Pfarren) auch den Seelsorgern, bevor sie an Urlaub überhaupt denken können.

Als Pfarrer habe ich in den letzten 15 Jahren eine eigene Urlaubsphilosophie entwickelt. Ich fahre überhaupt nicht mehr weg, aber das ist nicht unbedingt ein Zeichen besonderer Tugend, sondern eher die Auswirkung der Erfahrung, dass es mir daheim eigentlich am besten geht: Hier habe ich einen kühlen Pfarrhof, einen großen Garten und etwas von den gewohnten Aufgaben, immer auch über den eigenen Bereich hinaus.

Wenn es aber erst wirklich einmal etwas ruhiger wird, dann nehme ich den "Pallottiner Kalender" vom nächsten Jahr zur Hand und darin finde ich im-

mer gerade die Anregungen, die ich brauche.- So schreibt im Kalender für das Jahr 2007 P. Valentin Hertle: In einem meiner früheren Lesebücher stand der merkwürdige Vers, der mich bis heute begleitet:

Ich bin, weiß nicht wer.
Ich komm, weiß nicht woher.
Ich geh, weiß nicht wohin.
Mich wundert,
dass ich so fröhlich bin.

Wie die Wolken am Himmel hin und her ziehen, so begleiten mich die Fragen: Wer? Woher? Wohin? Beim Nachdenken und bei allem Grübeln hilft mir ein Vers von dem Kabarettisten *Dieter Hüsche*. Der Vers trägt die fromme Überschrift „*Psalm*“:

Ich bin vergnügt
Erlöst
Befreit
Gott nahm in seine Hände
Meine Zeit
Mein Fühlen Denken
Hören Sagen
Mein Triumphieren
Und Verzagen
Das Elend und die Zärtlichkeit

Was macht dass ich so fröhlich bin
In meinem kleinen Reich
Ich sing und tanze her und hin
Vom Kindbett bis zur Leich

Was macht dass ich so unbeschwert
Und mich kein Trübsinn hält
Weil mich mein Gott das Lachen lehrt
Wohl über alle Welt

Hier fühlt einer, dass Gott in sein Leben eingreift, dass Gott die Dinge in die Hand nimmt und den Menschen trägt, geborgen in seinem Arm. Versagen und Elend wird nicht einfach vor die Tür gesetzt. Der Lauf unseres Lebens geht vom "Kindbett bis zur Leich"- und dennoch eine Fröhlichkeit, die singen und tanzen lässt.

Also etwas, das Ihnen die Seelsorger schon jetzt für das neue Arbeitsjahr wünschen

Mag. Michael Hammer, Pfarrer



Die Seite des PGR

Innenrenovierung der Pfarrkirche

Wie bereits im letzten Pfarrbrief erwähnt, wollen wir die Kirche innen renovieren. Wie vermutet, sollen laut Bundesdenkmalamt unsere wertvollen Fresken vom Maler nicht nur gereinigt, sondern von einem Restaurator fachmännisch ausgebessert und gesäubert werden.

Das Angebot des Restaurators beläuft sich, nach einigen Verhandlungen, nun auf € 11.980,- somit sind für dieses Bauvorhaben mit Gesamtausgaben von ca. € 32.000,- zu rechnen.

Ing. Grübl vom Bauamt der Erzdiözese Wien teilte uns vergangene Woche mit, dass wir, nach zähem Ringen, vom Denkmalamt mit einem größeren

Zuschuss (lt. mündlicher Zusage € 10.000,-) rechnen können. Also hat sich das Warten nun doch ausgezahlt.

Da Restaurator und Maler wegen des Gerüstes gemeinsam arbeiten, wird nun höchstwahrscheinlich am 4. September mit den Arbeiten begonnen.

Die Wochentagsmessen werden in dieser Zeit im Pfarrhof im Jugendraum, die Vorabendmesse am Samstag und die Sonntagsmessen im Pfarrsaal abgehalten.

Gerlinde Flonner, PGR

Wegkreuze, Marterl und Bildstöcke

Als sichtbare Zeichen des Glaubens sind in unserem Pfarrgebiet immer wieder Wegkreuze, Marterl und Bildstöcke anzutreffen.

Diese wurden meist nicht ohne Grund aufgestellt, sondern beispielsweise als Erinnerungsstätte an ein Unglück, als Gedächtnis- oder Andachtsmal („*Gott zu Ehren ...*“); als Dank für Gnadenerweis (z.B. auf Grund eines Gelübdes), sowie als Schutz der Ansiedlungen und Fluren.

Auch heute noch regen diese Kruzifixe und frommen Bilder große, wie auch kleine vorbeiziehende Wanderer zum Nachdenken an, wirken als Trost - aber auch als Mahnung - und laden gewiss so manchen zur Vertiefung seines Glaubens ein.

Außerdem – was wäre so manche Weggabelung ohne den markanten Punkt eines Marterls oder Bildstockes?

Leider macht jedoch der „Zahn der Zeit“ auch vor solchen Objekten nicht halt und zerstört nicht nur Bild, sondern auch Holz und Mauerwerk. Deshalb wollen wir uns an dieser Stelle bei allen jenen recht herzlich bedanken, die sich dieser Marterl und Bildstöcke annehmen, sie pflegen, schmücken und immer wieder anfallende Renovierungsarbeiten durchführen.

Ein Danke auch an jene, die solch ein Zeichen des Glaubens überhaupt neu errichtet haben – Gott vergelte es.

All diese Menschen machen es möglich, dass auch noch unsere Nachkommen die Bildstöcke und Marterl im Thernberger Pfarrgebiet zu Gesicht bekommen und sich an ihnen erfreuen können.

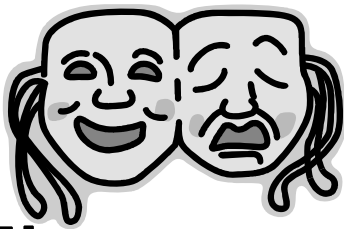
Siegfried Haberl, PGR





Katholische Jugend

Wir spielen



Theater

Das rotseidene Höschen

Bauernschwank in 3 Akten

Termine:

- SA 21. 10. um 19 Uhr
- SO 22. 10. um 15 Uhr
- DO 26. 10. um 15 Uhr (Nationalfeiertag)
- FR 27. 10. um 19 Uhr

Mitwirkende:

- Kerstin Hafenscherr – Urschl
- Josef Schwarz – Bartl
- Agnes Kahofer – Liesel
- Markus Kahofer – Pfarrer
- Matthias Treitler – Vitus
- Matthias Flonner – Hiasl
- Tanja Pürrer – Lausig
- Daniel Kahofer – Franzl
- Judith Schmid – Cäcilie
- Alexander Schwarz – Professor
- Rebecca Schwarz – Vroni

Inhalt:

Bisher war die Welt beim Leitner-Bauern in Ordnung.

Das ändert sich schlagartig, als der Knecht Hiasl bei einer Sommerfrischlerin ein kleines rotseidenes Höschen entdeckt. Aus Angst, damit entdeckt zu werden, versteckt er es in einer fremden Jackentasche und damit beginnt die „Reise“ des Höschens.

Keiner weiß woher das amouröse Spitzenhöschen stammt und jeder will es loshaben, so wandert es von einer Tasche in die andere und stiftet größte Verwirrung...

Termine

Sonntag, 27. August 2006

3. Pfarrfest am Kirchenplatz

9:00 Uhr: Hl. Messe, anschließend Frühschoppen.

Näheres auf der Rückseite dieser Pfarrbrief-Ausgabe!

Sonntag, 2. Oktober 2006

Erntedankfest am Gemeindespielplatz

7:30 Uhr: Frühmesse

9:30 Uhr: Segnung der Erntekrone vor der Kirche, - bei Schönwetter - Prozession zur Spielwiese, Feier des Erntedankamtes, anschließend Agape und Weltbazar.

Sonntag, 15. Oktober 2006

Kirchweihfest

7:30 Uhr: Frühmesse

9:30 Uhr: Hochamt

14:30 Uhr: Hl. Segen

Samstag 21. bis Freitag 27. Oktober 2006

Theateraufführungen der Kath. Jugend

Termine, Beginnzeiten und nähere Infos sind im Beitrag links nebenan ersichtlich.



Neu im Internet: bibelshop.at

Dieser Internetshop bietet ein sehr breites Angebot an verschiedenen deutsch- und fremdsprachigen **Bibelübersetzungen**, **Kinderbibeln** und **Bibelpuppen**. Konkordanzen, Bibelatlanten und ausgewählte Musik-CDs runden das Angebot ab.

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrgemeinderat (PGR) Thernberg.

Beiträge für die nächste Ausgabe bitte an das Pfarramt, in den Briefkasten oder an einen Seelsorger bzw. Pfarrgemeinderat unserer Pfarre.



Einladung zum 3. Thernberger Pfarrfest



**Sonntag
27.
August**

Termin: Sonntag 27. August 2006

Ort: Kirchenplatz, Pfarrsaal, Pfarrhofgarten Thernberg

Programm: 9:00 Uhr Festmesse als Jugendmesse auf dem Kirchenplatz
ab 10:30 Uhr Frühschoppen mit dem Duo Konlechner
Tombola, Nachmittagsprogramm, Kirchenführungen für Kinder...
Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt:
Jause, Mittagessen, Kaffee, Mehlspeisen, Wein, Bier, Limo...

Ende: ...bleibt offen...

Eintritt: Freie Spenden, der Reinerlös wird für notwendige Renovierungsarbeiten in der Pfarrkirche verwendet.

Auf Dein Kommen freuen sich Seelsorger und Pfarrgemeinderat!

Meinungsumfrage des Pfarrgemeinderates

Thema: Erstkommunion in der 2. oder 3. Klasse Volksschule

Info: Ab dem Jahr 2002 wurde die Erstkommunion von der ursprünglich 2. Klasse auf die 3. Klasse Volksschule verlegt. Anlass hierfür war eine neue Schuleingangsphase und die damit angestrebten Änderungen in der Schule. Aber auch die Erkenntnis der damaligen Dekanatskonferenz bezüglich einer zunehmenden Überforderung der Kinder bei Gebet, Messe, Beichte bzw. mit Gott selbst führte zu der genannten Terminverschiebung. So sollte vor allem auch den Eltern um ein Jahr länger Zeit gegeben werden, ihre Kinder in das Glaubens- und Kirchenleben einzuführen.

Nun ist aber der Wunsch ausgesprochen worden, mit der Erstkommunion von der 3. Klasse wieder in die 2. Klasse zurück zu gehen.

Als Beweggründe für diesen Schritt wurde von einigen betroffenen Eltern etwa angegeben, dass jene Kinder, die von ihren Eltern auch im Glauben begleitet werden, sehr wohl bereits in der 2. Klasse reif für die hl. Kommunion sind. Für Kinder jedoch, deren Eltern der Kirche nicht so verbunden sind brächte auch der derzeitige, um 1 Jahr spätere Erstkommunionstermin keine wesentlichen Verbesserungen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die Vorbereitung für den Empfang der ersten hl. Kommunion dem Lehrplan der 2. – und nicht dem der 3. Schulstufe entspricht.

Oft verstehen auch die Thernberger Kinder beim Kontakt mit Kindern aus anderen Dekanaten nicht, warum diese schon ein Jahr vor ihnen die hl. Kommunion empfangen dürfen.

Laut Herrn Dechant wäre es nun aber nicht sinnvoll, wenn sich die ganze Pfarre den Forderungen von nur einigen Leuten beugen würde. Vielmehr müssen alle an einem Strang ziehen, um eine Änderung zu erreichen.

Spricht sich also – so der Herr Dechant – eine überwiegende Mehrheit für eine Änderung aus, so würde er den Erstkommunionstermin wieder auf die 2. Klasse abändern.

Bei der angesprochenen Mehrheit handelt es sich übrigens um eine überwiegende Zahl der Pfarrbevölkerung in Übereinstimmung mit Eltern, Lehrern, Religionslehrer, PGR und Geistlichen.

Deshalb benötigen wir ihre Mitarbeit

Teilen sie uns Ihre Meinung – wie immer diese auch aussehen mag – mit Hilfe des nachfolgenden Vordruckes mit. So könnten wir eine entsprechende Lösung des Problems erreichen, welche in der Pfarre auch mehrheitlich mitgetragen würde.

Bitte leisten Sie diesen für Sie entstehenden Aufwand zum Wohle unserer Kinder, aber auch als Zeichen der Lebendigkeit, Mündigkeit und Verantwortlichkeit unserer Thernberger Pfarrgemeinde.

Siegfried Haberl, PGR

----- bitte hier abtrennen -----

Meinungsumfrage bezüglich Erstkommunion in der 2. oder 3. Klasse

Bitte je nach Zutreffen ankreuzen!

- Für Erstkommunion in der 3. Klasse Für Erstkommunion in der 2. Klasse
- Ich habe mindestens ein Kind im Alter von 6 bis 9 Jahren

Raum für eigene Meinungen / Wünsche / Anregungen.

Ausgefüllten Abschnitt bitte bis spätestens 3. September 2006 in den Postkasten beim Pfarrhof einwerfen.